

ANGELSPORT

»Fischen Sie im Land der Mitternachtssonne, Schauplatz der stärksten Lachswanderung der Welt, Bristol Bay, Lake Iliamna.«

Reiseleiter: Franz Neuwirth

Stellen Sie sich einen eintausend Quadratmeilen großen kristallklaren See vor. Umgeben Sie ihn mit schnee- und gletscherbedeckten Gebirgen, endloser Taiga und subarktischer Tundra, im Sommer überladen mit Wildblumen, Blau- und Preiselbeeren. Nicht zu vergessen eine artenreiche Fauna: Elch, Karibu, Luchs, Wolf und gigantische Alaska-Braunbären. Entlegene malerische Eingeborenendörfer der Upik-Eskimos und Atabaska-Indianer am Seeufer.

Millionen laichender Rotlachse, kapitale Regenbogenforellen, arktische Saiblinge und farbenprächige arktische Äschen. Platzieren Sie den See zwischen zwei der großartigsten Nationalparks des amerikanischen Kontinents. Fügen Sie einige Großwild- und Wasserwildschutzgebiete und ein Wildforellen-Managementgebiet hinzu. Runden Sie das Bild ab mit einem 18stündigen Sonnentag im Sommer.

Dieser Schauplatz ist Lake Iliamna, der größte See Alaskas, das Mekka für Sportangler weltweit, auf der Suche nach dem wirklichen Wildnisabenteuer. Am Nordufer dieses majestätischen Sees befindet sich Iliamna, die Red Quill Lodge direkt am See gelegen, 190 Meilen südwestlich von Anchorage.

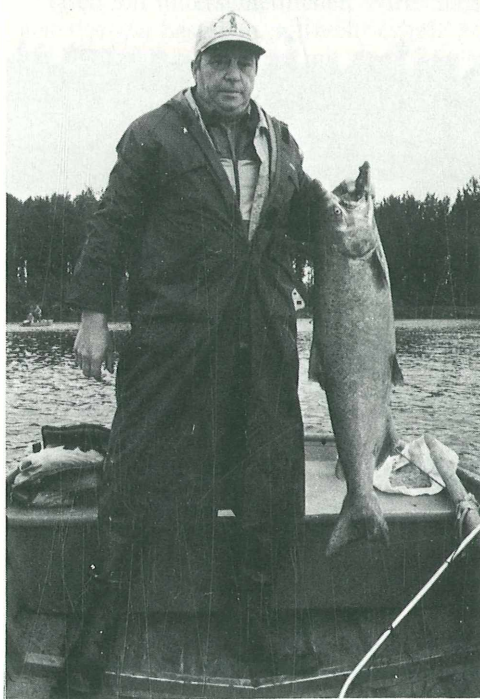
Täglicher Fluglinienverkehr sorgt für die Verbindung zwischen dem internationalen Flughafen Anchorage und dem Flughafen in Iliamna. Dort nehmen wir Sie mit unserem Kleinbus in Empfang, um Sie auf der einzigen Dorfstraße zum See und der auf einem



Tagesausbeute an Königslachsen am Iliamna.



Der Iliamna-River in Alaska. Der Fluß hat viel Raum zur Bildung herrlicher Mäander.



Ein stozler Salzburger Petrijünger mit einem King vom Iliamna.

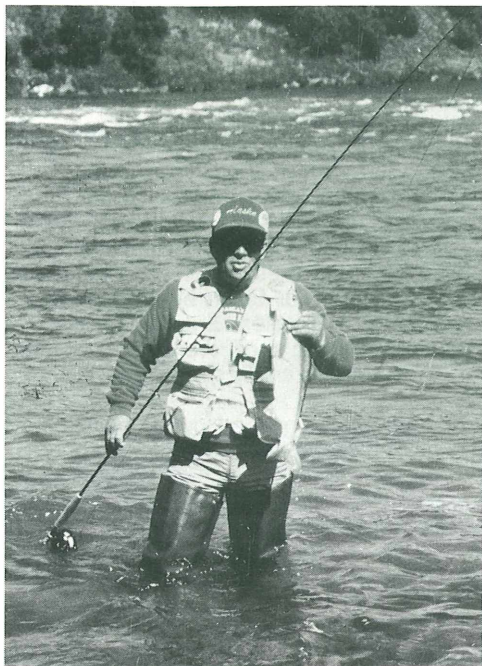
Hügel gelegenen Red Quill Lodge zu bringen.

Die luxuriöse Lodge besteht aus zwei über 600 Quadratmeter großen Haupt- und mehreren Nebengebäuden, alle mit Teppichböden ausgelegt und mit jedem erdenklichen Komfort ausgestattet.

Das Hauptgebäude beherbergt einen großen Trophäenraum, ausschließlich der Erholung und Entspannung gewidmet, aber gleichzeitig groß genug für Seminare und Konferenzen. Der Raum enthält überdies einen riesigen offenen Bruchsteinkamin, Bücherei, Bar, Fernsehen und Telefon (beide per Satellit), Stereo- und Video-Anlage.

Das Eßzimmer bietet einen wunderschönen Ausblick über See, Bergketten und Tundra. Unsere Schlafzimmer sind in Hotelraumgröße mit einer finnischen Sauna und Whirlpool ausgestattet.

Der maßgeschneiderte Urlaub für den Sportfischer allein, in den traumhaft schönen Wildnisgebieten der Alaska-Halbinsel, ist unser Anliegen. Das unterscheidet Red Quill Lodge von den meisten Unternehmen der Branche. Der individuelle Service am Kunden ist unsere beste Werbung. Mit Ausnahme von alkoholischen Getränken, Ihrer Angelausrüstung und anderer persönlicher Dinge schließen unsere Preise alle Dienste ab Airport Iliamna



Besonders reizvoll ist auch das Fliegenfischen am Iliamna-River.

ein. Der wirkliche Unterschied zu anderen Unternehmen aber liegt in unserer Mannschaft, die aus professionellen Sportfishing-Guides, Berufspiloten und -skippern besteht (die Red Quill besitzt als erste Lodge der Halbinsel alle erforderlichen Berufslizenzen der amerikanischen Küstenwache). Daneben sind wir voll mit Wasser- und Landflugzeugen, Klein- und Großbooten, Motoren und Campausrüstung versehen. Wir übernehmen auch die Versorgung Ihrer Trophäen, das Frieren und die Verpackung Ihres Lachses für den Heimflug.

Wir fischen auf alle fünf Arten pazifischer Lachse, arktischen Saibling und Äsche, nordischen Hecht und Seeforelle, nicht zuletzt auf Kapitalregenbogenforelle, die unser Gebiet weltberühmt machte.

Fliegenfischer haben wohl den größten Erfolg auf Forelle im Juni bis Mitte August und September bis Mitte Oktober, indes Spinfishing, Trolling und Drifting während der ganzen Saison vom 7. Juni bis Mitte Oktober erfolgreich sind, Durchschnittsgewicht drei bis zwölf Pfund, Kapitalexemplare über 15 Pfund.

Die Königslachswanderung beginnt normalerweise im späten Juni und bietet bestes Fischen bis Ende Juli. Diese Fische wiegen

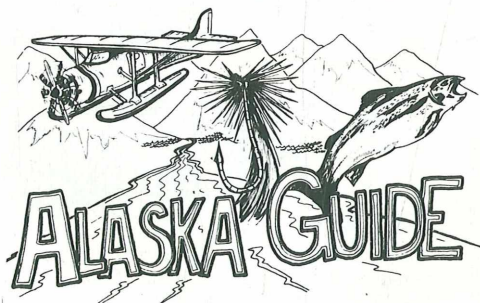
Lachsfang mit Garantie in Alaska!

Juni bis August mit Franz Neuwirth (10 Jahre Alaska-Erfahrung)

- Riversong Lodge am Lake Creek zum Königslachsfischen —
- Redquill Lodge am Lake Iliamna zum Rotlachsfischen —

Ein Erlebnis, das man nie vergißt!

Weiterhin im Programm: Big-Game-Fischen in Kenia!



Auskunft und Prospekte
bei

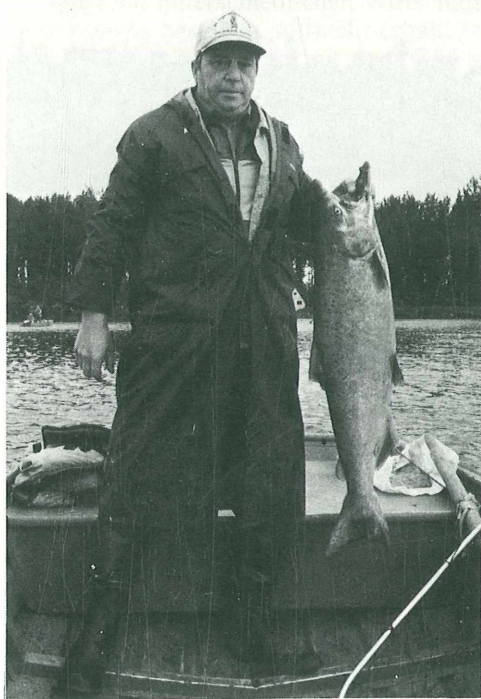
Franz Neuwirth

Postplatz 2 · A-5700 Zell am See

Tel. (0 65 42) 35 81



Der Iliamna-River in Alaska. Der Fluß hat viel Raum zur Bildung herrlicher Mäander.



Ein stozler Salzburger Petrijünger mit einem King vom Iliamna.

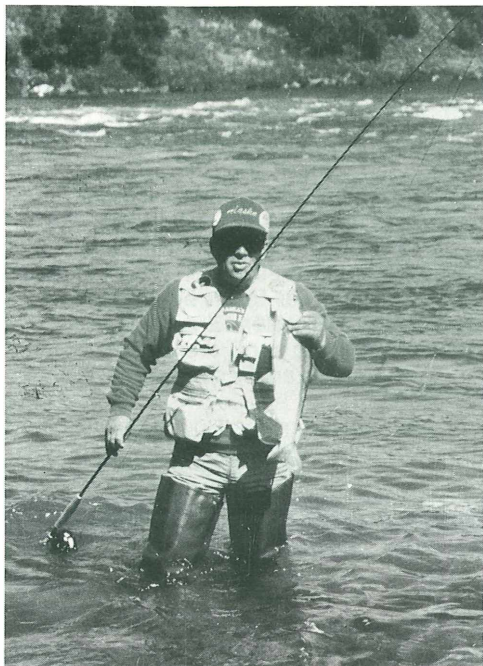
Hügel gelegenen Red Quill Lodge zu bringen.

Die luxuriöse Lodge besteht aus zwei über 600 Quadratmeter großen Haupt- und mehreren Nebengebäuden, alle mit Teppichböden ausgelegt und mit jedem erdenklichen Komfort ausgestattet.

Das Hauptgebäude beherbergt einen großen Trophäenraum, ausschließlich der Erholung und Entspannung gewidmet, aber gleichzeitig groß genug für Seminare und Konferenzen. Der Raum enthält überdies einen riesigen offenen Bruchsteinkamin, Bücherei, Bar, Fernsehen und Telefon (beide per Satellit), Stereo- und Video-Anlage.

Das Eßzimmer bietet einen wunderschönen Ausblick über See, Bergketten und Tundra. Unsere Schlafzimmer sind in Hotelraumgröße mit einer finnischen Sauna und Whirlpool ausgestattet.

Der maßgeschneiderte Urlaub für den Sportfischer allein, in den traumhaft schönen Wildnisgebieten der Alaska-Halbinsel, ist unser Anliegen. Das unterscheidet Red Quill Lodge von den meisten Unternehmen der Branche. Der individuelle Service am Kunden ist unsere beste Werbung. Mit Ausnahme von alkoholischen Getränken, Ihrer Angelausrüstung und anderer persönlicher Dinge schließen unsere Preise alle Dienste ab Airport Iliamna



Besonders reizvoll ist auch das Fliegenfischen am Iliamna-River.

ein. Der wirkliche Unterschied zu anderen Unternehmen aber liegt in unserer Mannschaft, die aus professionellen Sportfishing-Guides, Berufspiloten und -skippern besteht (die Red Quill besitzt als erste Lodge der Halbinsel alle erforderlichen Berufslizenzen der amerikanischen Küstenwache). Daneben sind wir voll mit Wasser- und Landflugzeugen, Klein- und Großbooten, Motoren und Campausrüstung versehen. Wir übernehmen auch die Versorgung Ihrer Trophäen, das Frieren und die Verpackung Ihres Lachses für den Heimflug.

Wir fischen auf alle fünf Arten pazifischer Lachse, arktischen Saibling und Äsche, nordischen Hecht und Seeforelle, nicht zuletzt auf Kapitalregenbogenforelle, die unser Gebiet weltberühmt machte.

Fliegenfischer haben wohl den größten Erfolg auf Forelle im Juni bis Mitte August und September bis Mitte Oktober, indes Spinfishing, Trolling und Drifting während der ganzen Saison vom 7. Juni bis Mitte Oktober erfolgreich sind, Durchschnittsgewicht drei bis zwölf Pfund, Kapitalexemplare über 15 Pfund.

Die Königslachswanderung beginnt normalerweise im späten Juni und bietet bestes Fischen bis Ende Juli. Diese Fische wiegen

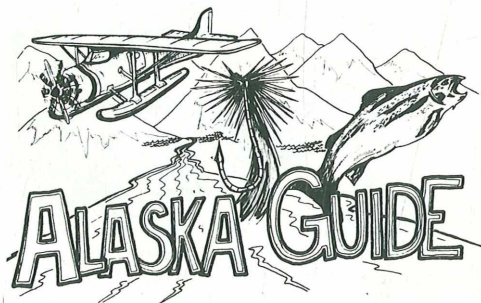
Lachsfang mit Garantie in Alaska!

Juni bis August mit Franz Neuwirth (10 Jahre Alaska-Erfahrung)

- Riversong Lodge am Lake Creek zum Königslachsfischen —
- Redquill Lodge am Lake Iliamna zum Rotlachsfischen —

Ein Erlebnis, das man nie vergißt!

Weiterhin im Programm: Big-Game-Fischen in Kenia!



Auskunft und Prospekte
bei

Franz Neuwirth

Postplatz 2 · A-5700 Zell am See

Tel. (0 65 42) 35 81

durchschnittlich 18 bis 60 Pfund und geben auch einem erfahrenen Sportfischer einige Probleme auf. Ein dreiviertelstündiger Kampf ist nichts Außergewöhnliches.

Der Sockey oder Rotlachs wird von Anfang Juli bis Mitte August befischt. Das Durchschnittsgewicht beträgt 8 bis 12 Pfund. Zur Zeit der Hauptwanderung, Ende Juli, sind verschiedene Flüsse geradezu von Ufer zu Ufer gefüllt.

Der letzte große Sportlachs ist der Silberlachs oder Coho. Fliegenfischer bevorzugen diesen Lachs, da sein Kampfgeist und seine Luftakrobatik selbst den des Rotlaches übertrifft. Durchschnittsgewicht 7 bis 17 Pfund. Beste Zeit: zweite Augustwoche einschließlich dritte Septemberwoche.

Daneben ist der Buckellachs, mit 3 bis 7 Pfund die kleinste pazifische Lachsart, eigentlich unterbewertet. Mit leichter Ausrüstung befischt, ist er jedoch ein erstklassiger Sportfischer in der Zeit von Mitte Juli bis Ende August.

Eine mehr oder minder Gratisbeigabe während der Königslachs-Wanderung ist der Hundslachs, 10 bis 16 Pfund, und sehr zahlreich in unserem Gebiet.

Sind Regenbogenforelle und Lachse nicht genug, so stehen während der ganzen Saison, einschließlich Eisfischens von Januar bis April, die arktische Äsche, 1 bis 3 Pfund, der Saibling, 2 bis 10 Pfund, die Seeforelle, bis 20 Pfund, und der Hecht, 5 bis 20 Pfund, dem unermüdlichen Petrijünger zur Verfügung.

Unsere Touren mit Flugzeug oder Boot sind so geplant, daß Sie nicht nur das beste Fischen erleben.

Vorzeitige Anmeldung bei Franz Neuwirth, Postplatz 2, 5700 Zell am See, Tel. 0 65 42 / 35 81.

Großes Erlebnis eines Jungfischers

Um 4.30 Uhr standen ich und mein Freund an einem unserer Angelgewässer, dem Karlsbader-Weiher. Nach ca. fünf Minuten hatte ich den ersten Biß, ich schlug sofort an. Dieser Fisch hängt, dachte ich mir.

Nach fünf Minuten hatte ich ihn an Land. Es war ein schöner achtpfündiger Spiegelkarpfen.

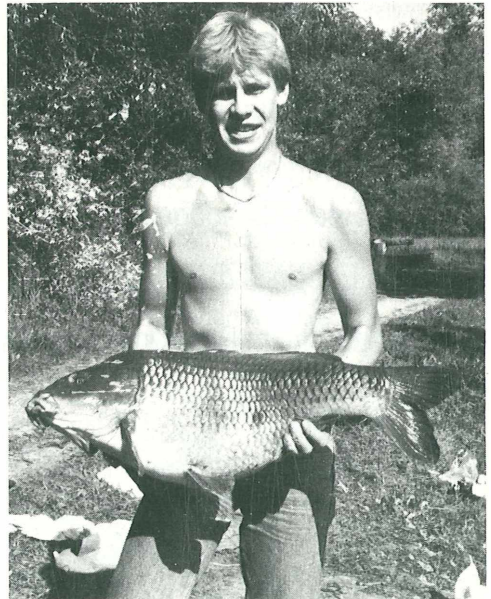
Da man nur zwei Karpfen am Tag fangen darf, nahm ich ein eigroßes Stück Kürbis-

kernteig, weil ich mir schon immer dachte: »Je größer der Köder, desto größer der Fisch.« Und das stimmt auch irgendwie, denn kleine Fische bekommen den großen Köder nicht in das Maul.

Also wartete ich fünf Minuten, doch plötzlich riß es den Bißanzeiger herauf. Die Rute wurde fast hineingerissen. Als ich anschlug, dachte ich mir, es sei ein Karpfen von ca. zwölf Pfund. Mein Freund sah den Fisch zum ersten Mal und meinte, es sei eine große Brachse. Doch der Fisch begann erst jetzt am Schluß zu kämpfen. Er riß immer wieder hinaus. Dann ging er ca. dreißig Meter rechts am Ufer entlang an Gestrüpp und Wasserpflanzen.

Ich mußte meine ganze Routine ausspielen, daß ich ihn wieder zurückbekam. Dann kam er uns zu Gesicht. Es war ein Schuppenkarpfen – und was für einer. Ich glaubte, der Drill sei vorbei, aber es war nicht so. Mein Freund hatte Schwierigkeiten mit dem Keschern – der Kescher war zu klein. Aber nach zwanzig Minuten Drillzeit bekamen wir den Fisch an Land. Er war ein Riese.

Ich bin sechzehn Jahre alt und fische seit vier Jahren und hatte schon öfters große Fische an der Angel, die mir leider abrissen oder ins Kraut gingen. Aber das war der Fisch meines Lebens!



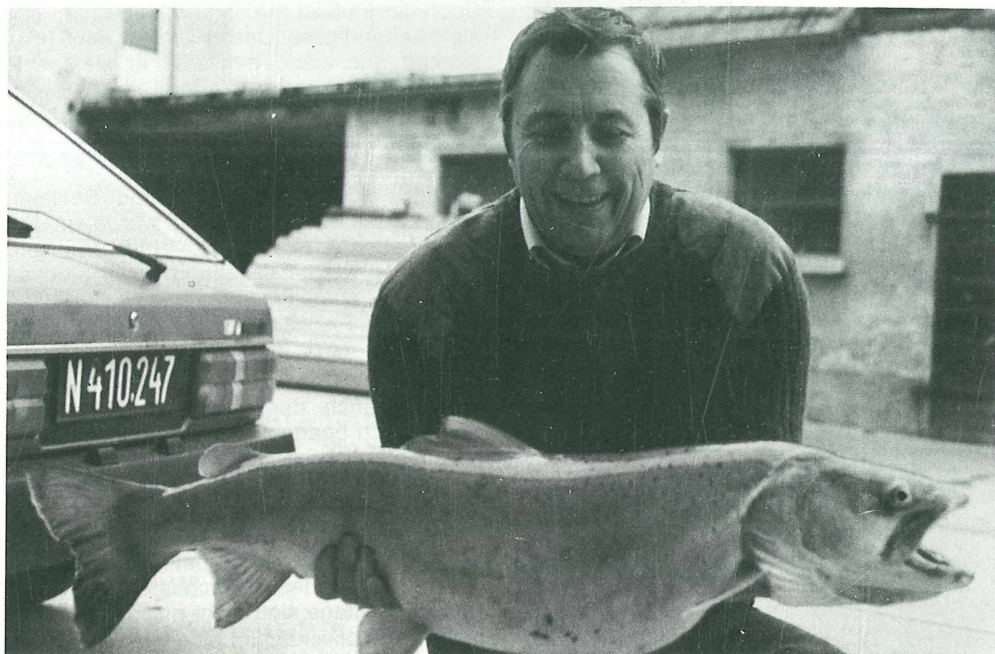
Richard Vanura (16) mit seinem prächtigen Schuppenkarpfen aus dem Karlsbader-Weiher (Salzburg) am 26. Mai 1988. Der Karpfen war 82 cm lang und wog 12,3 kg.

Fangmeldung: Huchenbestand in der Donau im Aufwärtstrend

Der 1981er Huchenbesatz im Donaurevier Rossatz beginnt sich für die Sportfischerei zu lohnen. Dank hervorragender Hegemaßnahmen wachsen die 1981 eingebrachten Huchen prächtig ab. Der »Donaulachs«, lat. *Hucho hucho*, fühlt sich im Revier wohl – ein

guter Weißfischbestand in diesem Revier wird auch wohl in Zukunft die wichtigste Grundlage zur Forcierung des Bestandes sein.

Der im Bild festgehaltene 9,20 kg schwere Huchen mit einer Länge von 92 cm wurde nach spannendem Drill von dem bekannten Wiener Fischereispezialisten Gerhard Fazekas im obengenannten Revier am Anfang des Jahres überlistet. Der knapp zehnjährige Huchen wies einen hervorragenden Konditionsfaktor auf! **HOT**



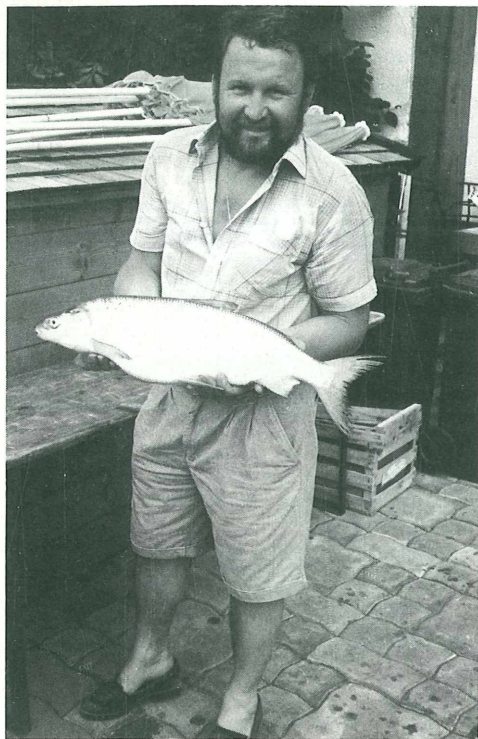
Der Landesfischereiverband Salzburg und die Bezirke wünschen allen Behörden und Behördenvertretern des Landes und der Stadt Salzburg, aber auch allen Fischerfreunden aus nah und fern und allen Mitgliedern des Verbandes mit ihren Familien ein gesegnetes, besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr 1989!

Petri Heil!

DER LANDESFISCHEREIVERBAND
SALZBURG

Große Coregonen im Zeller See (Pinzgau)

Am 12. August 1988 ging dieses Prachtexemplar einer Reinanke Herrn Heinrich Stöcklinger aus Saalbach an die Angel. Der Fang erfolgte mit **blauer** Nympe in 20 m Tiefe.



J. Ramacher

Herbst am Fluß

Wunderwelt ... Nebel in der Frühe, Schleier der Natur, filigranhaft und zart. In weißen, ziehenden Schwaden. Doch urplötzlich löst die Sonne den bizarren Spuk auf, vertreibt den milchigen Dampf.

Pirolruf des Sommers, er ist verklungen. Doch die Oktobersterne leuchten wieder. Blätter gleiten im Wind wie kleine Sonnenfetzen. In nur wenigen Tagen flackerten die Bäume am Fluß auf.

Ein Hauch von Frost liegt in der Luft, die Schatten werden länger, der Tagspann kürzer.

Ahornbäume schillern in purpurnem Hochrot, Pappelaub erglüh wie die Zitronenplantagen Spaniens. Farbwelt steht in wunderbarem Kontrast.

Die abgeernteten Stoppelfelder leuchten bronze, das Gold, Rubin und Scharlach sticht gegen den samtigen, stahlblauen Himmel. Spinnweben treiben durch die Luft, schweben nieder auf taubenetzte Gräser, tausende und abertausende. Ein letzter Admalfalter taumelt umher, die schwache Spur der Sonnenwärme in sich saugend. Sterbend schon ...

Doch der Fluß ist wie eh und je: Leben, eine stete Lebendigkeit. Und in ihm ist Leben. Pulsierend und stark, den Fischer stets aufs neue fesselnd und bezaubernd.

Gilt es dem Angler zu pirschen auf wehrhaftes Schuppenwild. War es im Sommer die stille, idyllisch verträumte smaragdene Bucht, welche um Karpfen und Schleien augenscheinlich aufgesucht wurde, in bedächtigen Ansitzangeln, Fliegen und Mückenschwärme ertragend -, so sind es jetzt die schnellströmenden Stellen, die locken. Die Flußkanten.

Dort in der Tiefe, über geheimnisträchtigem Grund, lauert das »Wasserwild«. Hechtzeit ist, und auch der grüngoldenen funkelnde Schill ist zu beangeln. Und was ist schöner als ein ritterlich gewandeter Zander, im sprühenden Herbstlaub nach herrlichen Drillszenen erbeutet? Oder die Sekunden, wenn Esox wie eine Rakete aus dem Wasser schießt, den sehnigen Körper im Sprung windet, um den Köder abzuschlagen ...

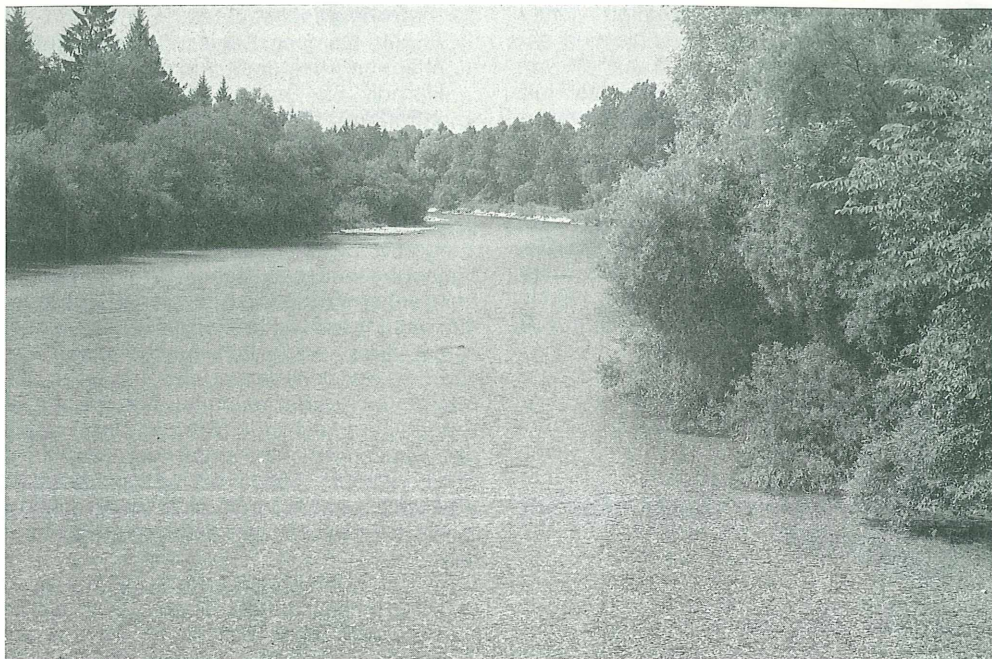
Aber Herbsttage sind nicht nur dem passionierten Raubfischangler eine gute Zeit, auch der eingefleischte Friedfischangler findet noch seinen Sport. Und wie!

Das Rotaugen, der kleine »Silberling«, ein wahrhaft zeitloser Fisch, bietet immer noch herrliche Spannung beim Posenangeln. Hie und da beißen auch noch Brassen, die silbergold gleißenden Diskusse.

Ja die Tippangelei, ein faszinierendes Spiel dem Auge ... Wenn die Pose ballerinenhaft tänzelt, kleine zarte Kreise zieht ...

Und die Äsche ist noch da, die schneidig-schöne Fahnenträgerin.

Jetzt, im Zeichen des Oktobers und Novembers, sind besonders die kapitalen Exemplare unter ihnen besonders beißfreudig. Jedoch nur, wenn man geschickt vorgeht, denn wie alle »alten« Fische haben sie eine natürliche Scheuheit entwickelt, sind stur und mißtrauisch.



Man braucht da, will man Erfolg haben, manche List.

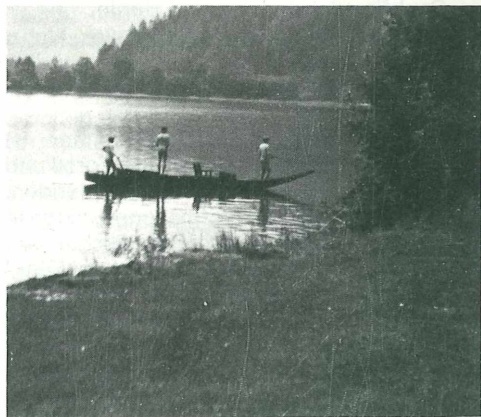
Jeder Tag am herbstlichen Fluß ist gleichsam ein diademhaftes Geschenk, ein Juwel aus der Schatulle von Fauna und Flora. Sekundensterne im Leben des Anglers...

Feuerrot-glutrot steigt die Abendsonne ab, verstreut noch einmal wie einen letzten Gruß ihr glänzendes Licht. Doch wieder und wieder werden goldene Herbsttage kommen. Und der Fluß wird warten. Auf uns, die Angler. Weil wir ihn lieben...

Lausbuben sind beim Fischen fast immer erfolgreich

Diese durch ein Bild dokumentierte Geschichte ereignete sich im Sommer auf dem Hallstätter See und beweist, daß Jugendliche gar nicht so wenig (in diesem Fall untermaßig) fangen.

Der Schnappschuß zeigt drei Buben, wie sie gerade den Hallstätter See unsicher machen. Mit einer gutausgerüsteten Zille fuhren diese im Rastplatzbereich des Sees gekonnt herum und befischten gezielt mittels Köderfischs den Uferbereich. Als ich zufällig am Ufer mit meiner Kamera vorbeikam und von den Buben ein Foto schoß, wurden diese ein bißchen nervös und ruderten in die Waldrichtung (im Bild rechts im Hintergrund) davon. Sie legten offensichtlich am Waldrand an und trieben sich in dem Wäldchen herum. Neu-



gierig geworden, fuhr ich mit dem Auto in Richtung Wald und suchte in diesem, nahe dem Ufer, herum. Mindestens zehnmal übersprang ich dabei einen Wurzelstock, ohne dabei etwas wahrzunehmen. Die Vermutung war, daß die Buben hier illegal gefangene oder untermaßige Fische deponiert hatten.

Ich sollte doch noch recht behalten – unter diesem Wurzelstock war, hervorragend getarnt, ein untermaßiger Hecht, ca. 35 cm lang, versteckt. Dieser war durch das Holz und seiner natürlichen dunklen Rückenfarbe mit dem Auge fast nicht zu erfassen. Diese Geschichte ist sicherlich als Lausbubenstreich der »spannenden Kategorie« zu werten; trotzdem soll erwähnt sein, daß tüchtige »Schwarzfischerbuam« oft ganze Gewässer »fischfrei« fischen. Besonders Jungfische werden gerne zur Beute dieser »Nachwuchs-Naß-Gaehöferln«.

HOT



Neue Bücher

Fisch- und Fang-Taschenkalender 1989.

Merk- und Nachschlagebuch für Sportfischer. Herausgegeben von Dr. Hans Colas. – 26. Jahrgang. 236 Seiten mit Abbildungen, Übersichten und Tabellen; ausklappbare Jahresübersicht, Entfernungstabelle Deutschland und Europa, farbige Deutschlandkarte. Bleistift. Taschenformat 15×10,5 cm. Flexibler Plastikeinband mit Klappe, DM 19,50. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Angler brauchen immer ein großes Notizbuch, ein handliches Fachbuch und natürlich auch einen Kalender mit vernünftig viel Platz für Eintragungen.

Der »Fisch- und Fang-Taschenkalender« ist alles in einem! Das Kalendarium ist groß und übersichtlich, Notizseiten sind vorhanden, und der Textteil bietet Informationen, aktuelle und wichtige Tips für den Sportfischer, von der Deutschlandkarte über Laich- und Fangzeiten, Mindestmaße, wichtigste Fischarten, deutsche Rekordliste, Monatsfangübersicht, Urlaubstips, Köder, Knotentafel, Informationen für Teichwirte, Schulen und Lehrgänge, Fischereiverbände und, und, und – bis hin zum Verkehrsrundfunk.

Neu im 89er Kalender: Thun-, Marlin- und Haiangeln vor Gran Canaria; Die Boilies-Methode; Der Wels »kommt«; Die Entwicklung der Fliegenschnur; Wasserpflanzen und Fischbestand; Förderung von Lachs und Meerforelle; Leber, Milz und Niere – Spiegel der Fischgesundheit.

30 österreichische Seen. Ein Guide für Angler, Camper, Segler, Surfer und Taucher von Thomas M. Horcicka und René Herndl. 65 Seiten, 60 Fotos (aktuell, 4-Farben), 17 Karten; Format 20 × 20 cm. öS 179,-. Edition Terra, Verlag T. Horcicka, Bayerhamerstr. 12e/11, Salzburg.

Die größten österreichischen Seen werden in Bezug auf die im Untertitel angeführten Nutzungen vorgestellt. Die Autoren brachten ihre umfangreichen praktischen Erfahrungen an heimischen Gewässern in diese Broschüre ein. In sehr kompakter Form werden die einzelnen Seen vorgestellt. Karten zeigen die vorherrschenden Winde und sonstige für den Segler und Surfer wichtige Angaben (z. B. Krananlage, Yachtclub, Surfplatz etc.) sowie die wichtigsten Fischarten der jeweiligen Seen. Camper finden die nötigen Kontaktadressen; schade, daß nicht auch Lizenzausgabestellen für die Fischerei angeführt sind.

Eine Besonderheit stellt die englische Kurzfassung jedes Kapitels dar, wodurch dieser Führer auch dem nicht deutschsprachigen Ausländer zugänglich gemacht wird. Das Buch eignet sich auch gut als Souvenir und als Geschenk – auch für fremdsprachige Freunde.

A. J.



Weissagung der Cree

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Neuwirth Franz

Artikel/Article: [Fischen Sie im Land der Mitternachtssonne, Schauplatz der stärksten Lachswanderung der Welt, Bristol Bay, Lake Iliamna.« 257-264](#)